

2018



Rundbrief

Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.



- Impressum:
Herausgeber und V.i.S.d.P.: Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.
1. Vorsitzender Rémi Rausch
Hirtenackerweg 31
97816 Lohr a. Main
www.mariabuchen.de
- Internet: www.mariabuchen.de
- Anschrift: Minoritenkloster Mariabuchen
97816 Lohr a. Main
Tel. 09352/2714
- Mitarbeiter: P. Adam Salomon OFM Conv
P. Josef Aszyk, OFM Conv
Remi Rausch
Anita Schrott
Norbert Schraut
Adolf Reichert
Irene und Gebhard Bauer
Hubert Perkuhn
Georg Cura
Karlheinz Schroll
- Bilder: Josef Aszyk, OFM Conv Hubert Perkuhn, Adolf Reichert,
Gebhard Bauer,
- Druck: Druckerei Grote, Lohr
- Titelbild: Eucharistische Prozession an Pfingsten 2017
- Rückseite: v.l.,n.r.: 1. Mai mit Prior Pater Pascal Herold, Münsterschwarzach; 31. Mai mit dem Rektor des Würzburger Käppele
Pfarrer Josef Treutlein; Lichterrosenkranz; Erntedankaltar; Schola Kantorei St. Michael, Lohr
Fuldaer Wallfahrt auf der Lohrer Mainbrücke; Teilnehmer der Wallfahrt Grundschule Wombach;
Blasius Segen von P. Marian gependet
- Seite 3: Briefmarke Heimsuchung Mariens
- Seite 4: Bild rechter Seitenaltar der Kirche von Mariabuchen.
- Seite 6: Bilder zeigen Schäden im Innenraum der Wallfahrtskirche und von der sanierungsbedürftigen Außenfassade.
- Seite 8: Gnadenbild in einem Hausheiligtum
Vorbeterin Klothilde Reichert und Magda Hartmann
- Seite 9: Kreuzverehrung an Karfreitag 2017;
Birgit Auth liest Märchen vor;
- Seite 10: Polnische Theologin Dr. Alicja Świącicka hält Vortrag über den Wallfahrtsort Dietrichswalde
- Seite 10: Akkordeonspieler Prof. Dimitrie Gvozdkov vor dem Gnadenaltar;
- Seite 11: Tierfreunde bei der Tiersegnung im Klostergarten;
Puppenspieler beim Mini Tag im Oktober
- Seite 12: Familie Heilgentalh beim Weihnachtskonzert;
- Seite 13: Polnische Weihnachtslieder gesungen von der polnischen Sängerin Sandra Nowakowska
- Seite 13: Franziskusprozession der Pfarrei Peter und Paul Wombach nach Mariabuchen
- Seite 14: Franziskusprozession der Pfarrei Peter und Paul Wombach nach Mariabuchen
- Seite 15: Besuch der Madonna von Fatima in Mariabuchen
- Seite 16/17: Ausflug auf die Wartburg der Freunde von Mariabuchen;
Die Teilnehmer am Ausflug nach Eisenach
- Seite 18: Franziskusprozession der Pfarrei Peter und Paul Wombach nach Mariabuchen
- Seite 22: Schloss Herrenchiemsee © Bergfee - Fotolia.com

Liebe Mitglieder und Freunde des Wallfahrtswerkes!

Am Fest Maria Heimsuchung feiern wir in Mariabuchen das Patrozinium unserer Wallfahrtskirche. Der rechte Seitenaltar zeigt dieses Ereignis im Bild:

„*Maria begegnet Elisabeth*“.

Auch die Deutsche Post hat dieses Ereignis auf einer Briefmarke festgehalten. Es ist die Begegnung zweier Frauen, denen Unglaubliches widerfahren ist. Zum einen ist es die betagte Elisabeth, die als unfruchtbar galt und schwanger ist mit Johannes. Die andere Frau ist Maria. An ihr ist noch Unglaublicheres geschehen. Was ihr zuteil wurde, ist ganz und gar einmalig, unvergleichlich. Es übersteigt alles Begreifen.

Elisabeth spürt das Besondere an Maria, das Geheimnisvolle an ihrer Schwangerschaft und sagt zu ihr: „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.“ Und sie begrüßt Maria freudig als „die Mutter meines Herrn“. Elisabeth, erfüllt vom Heiligen Geist, erkennt nicht nur, dass Maria schwanger ist wie sie selbst, sondern, dass die Mutter des Sohnes Gottes vor ihr steht. (vgl. Lk 1,39-56).

Dieses Zusammentreffen der beiden Frauen ist geprägt von Freude, Zuneigung und Entgegenkommen. Diese Begegnung von Maria und Elisabeth haben viele Künstler in Bildern dargestellt: wie sie sich herzlich begrüßen, sich liebevoll umarmen, wie sie sich verbunden fühlen. Doch beide Frauen stehen sich auch durch ihre außergewöhnliche Schwangerschaft seelisch und geistlich nahe.

Der Besuch von Maria bei Elisabeth wird vom Evangelist Lukas anschaulich beschrieben. Es ist zu erkennen wieviel Freude und Kraft die Frauen aus diesem Wiedersehen schöpfen und was in dem Augenblick des Zusammentreffens zwischen den Beiden abläuft. Wo ein guter Geist herrscht, Heiliger Geist, ist eine verbindende Begegnung möglich. Dann genügt ein Blick, ein Gruß, eine



Umarmung, ein gutes Wort und Vertrauen ist da. Dann springt die Freude über und das Herz jubelt - wie bei Elisabeth und Maria.

So können Begegnungen das Leben prägen, es oft sogar verändern. Aus diesem Grund haben wir für das Wallfahrtsjahr 2018 das Thema ausgewählt: „Maria begegnen“. Kommen Sie auch in diesem Jahr wieder nach Mariabuchen, um Maria bewusst, in den Gottesdiensten, den Maiandachten und den vielen Veranstaltungen zu begegnen.

Liebe Mitglieder, ein herzliches Vergelt's Gott für all Ihre Gebete und Spenden im vergangenen Jahr. Sie haben geholfen.

Begleiten und unterstützen Sie bitte auch künftig weiterhin unsere Sorge und Arbeit in und um Mariabuchen. Am Fest Maria Heimsuchung feiern wir in Mariabuchen das Patrozinium unserer Wallfahrtskirche.

Ihr
Rémi Rausch, Diakon
 1. Vorsitzender

„Maria begegnen“

In unserer Wallfahrtskirche befindet sich im rechten Seitenaltar ein Bild mit der Darstellung von zwei Frauen, die sich begegnen. Maria kommt zu ihrer Base Elisabeth und beide Frauen erfahren eine starke Anwesenheit und Wirkung Gottes. Der Evangelist Lukas schreibt: *„Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes“ (Lk 1, 41-42).*

Ich denke, dass diese Begegnung für beide Frauen unvergesslich blieb und eine besondere Erfahrung der Wirkung des Heiligen Geistes war.

Auch unser Leben prägen Begegnungen. Manche von ihnen helfen uns, lebenswichtige Entscheidungen zu treffen. Ich denke hier an einen älteren Mann, der mich vor fast vierzig Jahren an einer Straße in Krakau angesprochen hat und an eine Begegnung mit einem Priester. Diese Begegnungen sehe ich heute als Grundsteine auf meinem Weg der Priester- und Ordensberufung.

In der Bibel finden wir die Beispiele der Begegnungen, die das Leben der Menschen ganz verändert haben. Zu den spektakulärsten gehören die Begegnungen mit Jesus. So war es mit dem kleinen Zachäus, dem Zöllner, der alles wiedergutmachen und ein neues Leben beginnen wollte. Noch stärker erlebte die Begegnung mit Jesus Saulus. Infolge wurde Saulus zum Christ Paulus und ein eifriger Apostel des Evangeliums. Hier aber öffnet sich eine neue Dimension: Mensch begegnet Gott.

Anselm Grün schreibt im Buch „Gebet als Begegnung“: *„... in der Begegnung geschieht Verwandlung ins Eigentliche. Gerade in der Begegnung mit Gott kommt der Mensch in Berührung mit seinem wahren Wesen, mit seinem innersten Kern.“*



Das hat Paulus erfahren. Auch wir können Gott begegnen, denn das Gebet ist Begegnung mit Gott.

Es gibt auch besondere Orte der Begegnung, auch für eine Begegnung mit Gott. Besondere Rolle spielen hier die Wallfahrtsorte, wo Menschen Gott zu begegnen suchen. Mariabuchen ist auch ein Ort, wo wir mit Maria Gott begegnen. Sie hilft uns ihren Sohn zu begegnen, wie es bei der Heimsuchung der Elisabeth geschehen ist. Sie ist die Braut des Heiligen Geistes, sodass wir in ihrer Nähe wohlthuenden Frieden und innere, herzberührende Freude spüren können.

Ich wünsche allen unseren Freunden, Wohltätern und Wallfahrern viele gute, bereichernde, aufbauende Begegnungen mit Menschen aber auch mit Maria und ihrem Sohn, unserem Heiland. Ich freue mich auf die Begegnungen in Mariabuchen mit allen, die hierher kommen.

Im Namen der Franziskaner-Minoriten

P. Adam M. Salomon, Guardian

Mitgliederversammlung des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e. V.

Zur Ordentlichen Mitgliederversammlung des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e. V. am Sonntag, dem 14. Oktober 2018, um 14:30 Uhr in der Pilgergaststätte „Waldrast“, sind alle Vereinsmitglieder sehr herzlich eingeladen.

Die Tagesordnung sieht folgende Punkte vor:

1. Begrüßung
2. Geistliches Wort
3. Bericht des Vorstandes (Renovierung der Wallfahrtskirche, ...)
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Neuwahlen der Vorstandschaft
7. Verschiedenes

Um 17:00 Uhr findet in der Wallfahrtskirche eine Lichter-Rosenkranz-Andacht mit anschließender Prozession durch das Buchental statt.
Auch hierzu ergeht herzlichste Einladung.

Die Vorstandschaft und der Arbeitskreis freuen sich auf Ihr Kommen.

Rémi Rausch
1. Vorsitzender

Magda Hartmann
2. Vorsitzende

Dank an unsere langjährigen Vorbeterinnen bei Andachten und Prozessionen



Seit Jahrzehnten beten Magda Hartmann und Klothilde Reichert bei unseren Prozessionen an Pfingsten, am 31. Mai und bei der Lichterprozession zum Abschluss des Wallfahrtsjahres im Oktober vor. Auch beim Eucharistischen Stundengebet in Mariabuchen zu Pfingsten stellt Klothilde Reichert sich als Lektorin zur Verfügung. Darüber hinaus engagieren Sie sich im Vorstand und im Arbeitskreis des Wallfahrtswerkes Mariabuchen.

Für diesen seelsorglichen Dienst danke ich ihnen von ganzen Herzen und wünsche ihnen viele Gnaden von der Gottesmutter.

Herzliches Vergelt s Gott!

Pater Adam Salomon, Guardian

Renovierung der Wallfahrtskirche

Liebe Freunde und Besucher der Wallfahrtskirche!

Wie Sie sicher alle schon selbst festgestellt haben, ist unsere Kirche leider in einem schlechten Zustand. Es bedarf einer dringenden Sanierung der Außenfassade, da der Putz seit dem letzten Jahr großflächig abfällt. Gespräche der Pflēgestiftung Mariabuchen (Kirchenverwaltung) mit

der Finanzkammer und dem Bauamt der Diözese Würzburg ergaben, dass in diesem Fall die Sanierung als Notmaßnahme einzustufen ist, um weiteren Schaden abzuwenden. Es wurde zugesagt, die Sanierung für das Jahr 2019 einzuplanen.

Des Weiteren wurde ebenfalls schon vor Jahren sowie im Frühjahr 2017 ein An-

trag auf die Sanierung des Innenraumes der Kirche gestellt. Eigentlich betrug der Turnus, den die Diözese für Innenrenovierungen vorgab, 25 Jahre, dieser wurde nun aber auf 30 Jahre erhöht, da die Bischöfliche Finanzkammer auch mit rückläufigen Einnahmen kalkulieren muss, d.h. im Fall Mariabuchen: Eine Renovierung ist nicht vor 2023 möglich.

Für alle diese Maßnahmen liegt die Verantwortung bei der Pflēgestiftung Mariabuchen. Das Wallfahrtswerk kann nur finanziell unterstützen. Hier wurden auch schon Gelder zweckgebunden angespart, aber leider reichen diese bei Weitem nicht aus, um eigenständig Maßnahmen einzuleiten. Der Wallfahrtsort ist auf die Diözese Würzburg angewiesen. Nur zusammen und mit gebündelten Kräften kann nach der Vorgehensweise der Diözese die große Aufgabe bewältigt werden.

Wir bitten auch Sie um Ihre Unterstützung!

Anita Schrott
Schatzmeisterin



Maiandachten 2018

Motto des Jahres: „Maria begegnen“

Andachten jeweils um 14.30 Uhr

01. Mai 11.00 Uhr Gottesdienst
Domkapitular Clemens Bieber „Maria begegnen“
01. Mai 14.30 Uhr Andacht
Pfarrer Sven Johannsen „Maria, Du bist mit uns auf der Suche“
06. Mai 14.30 Uhr Andacht
Dekan Hermann Becker
„Maria, geh Du mit uns über die Berge und Höhen“
10. Mai 14.30 Uhr Andacht
Diakon Remi Rausch
„Maria, Du machst dich mit uns auf den Weg“
13. Mai 14.30 Uhr Andacht
Pater Leopold Mader OFM Conv.
„Maria, Du Wegbegleiterin der Mütter und Frauen“
20. Mai 14.30 Uhr Andacht
Domvikar Paul Weismantel
„Maria, Du bist ganz erfüllt vom Heiligen Geist“
27. Mai 14.30 Uhr Andacht
Pfarrer Simon Mayer
„Maria, steh all denen bei, die um Glauben ringen“
31. Mai 14.30 Uhr Andacht
Pater Konrad Schlattmann OFM Conv.
„Maria, Vorbild der pilgernden Kirche“



Schön, dass Du gekommen bist!

Stehen wir vor dem Gnadenbild der Gottesmutter in Mariabuchen, dürfen wir so sein wie wir sind. Die Gottesmutter freut sich, dass ich zu ihr gekommen bin. Ihr Blick auf mich sagt: Schön, dass Du da bist! Schön für die Zeit, die Du mir schenken willst! Ich freue mich. Du darfst alle deine Sorgen bei mir abgeben. Ich werde sie in meinem Herzen abwägen und sie meinem Sohn hinhalten und ihn bitten, die Sorgen in Gnaden zu wandeln.

Diese Begegnung mit Maria macht frei und befreit. Sie richtet auf und kann uns auf den rechten Weg bringen. Sie macht Mut und ermutigt, neue Wege zu gehen. Sie sagt ja zu mir und spricht zu mir: Du bist mir wichtig! Dies erleben die Pilger, wenn sie nach einem Pilgerweg, einer Pilgerfahrt oder einer Pilgerreise am Gnadenaltar in Mariabuchen ankommen. Diese Erfahrung darf ich mit den Pilgern teilen.

Und die Begegnung mit ihr vor dem Gnadenbild schenkt dem Pilger die Gnade der Beheimatung, die Gnade der inneren Umkehr und Einsicht und die Gnade der Stärkung für meinen Glauben. Machen wir uns auf den Weg zu ihr und statten wir ihr einen Besuch ab.



Aber auch die kranken und älteren Menschen, denen es zu beschwerlich geworden ist, nach Mariabuchen zu kommen, dürfen von dieser Begegnung Hoffnung und Gnade schöpfen. Wenn Sie das Gnadenbild von Mariabuchen in ihren Herrgottswinkel oder in ihr Hausheiligtum stellen. Wenn sie einen Blick auf das Bild werfen und ihr vertrauensvoll ihre Sorgen sagen können. Maria liebt die Menschen und die Kranken ganz besonders.

Ich darf allen Pilgern von Mariabuchen empfehlen, nehmt das Bild der Gottesmutter mit nach Hause und mit zu den Kranken in euren Gemeinden. Dann werdet ihr Marienträger und ermöglicht es der Gottesmutter von Mariabuchen, noch mehr Menschen zu begegnen. Sie werden staunen, wenn sie erfahren, wie die Gottesmutter noch wirksamer ihre Gnaden verteilt.

Maria ist die Schwester der Menschen und ihnen will sie begegnen, heute, morgen und auch in Zukunft!

Gebhard Bauer
Chefredakteur Rundbrief

Streiflichter von Mariabuchen

Karfreitag in Mariabuchen 14. April 2017

Zur Karfreitagsliturgie sind wieder viele Gläubige in die Wallfahrtskirche nach Mariabuchen gekommen. In einer von Stille geprägten Wort Gottes Feier wurde dem Leiden Jesus Christi gedacht. In der Feier wurde die Leidensgeschichte vorgelesen. Unser Bild zeigt die Kreuzverehrung. Pater Adam Salomon spannte in seiner Predigt einen Bogen vom Abendmahl über den Leidensweg hin zur Auferstehung. Dieses ist das Geheimnis, das die katholische Kirche in jeder Eucharistiefeier den gläubigen Menschen ins Gedächtnis ruft.

Gebhard Bauer



Märchenabend Kater und Roboter in der Kirche am 3. Juni 2017

Zum ersten Märchenabend in der Wallfahrtskirche Mariabuchen am Samstag, den 3. Juni 2017, kamen rund 40 Menschen. Davon waren 30 Kinder. „Ich kann mir gut vorstellen, dass Maria und Josef dem Jesuskind Märchen erzählt haben“, eröffnete der Ideengeber und Organisator der Veranstaltung, Pater Josef Aszyk den Märchenabend. Anna-Lena Klopff, die Ministrantin aus Mariabuchen übernahm die Moderation. Friedel Liedhegener, der Gründer und Direktor der Lohrer Puppenbühne trug zwei Geschichten aus eigener Feder vor. Unterstützt hat ihn seine Enkelin Marie. Die Märchenvorleser waren folgende Personen: Birgit Auth, Leiterin der Grundschule Steinfeld, Marion Trebeß und Daniela Gerhard: Ministranten Betreuerinnen Steinfeld, sowie Andrea Klopff und Tina Roth-Zinecker, die Mütter zweier Ministranten.

Fast zwei Stunden lasen und erzählten die Mitwirkenden Märchen. Darunter waren Klassiker wie die „Bremer Stadtmusikanten“ und „Der gestiefelte Kater“. Aber auch Eigenkreationen, wie „Die Geschichte vom Schloss auf dem Glasberg“ und „Robo2“. Die Märchen, die den Kindern am besten gefallen haben waren: „Der gestiefelte Kater“ und das Märchen mit dem Robo.

Schlicht und ansprechend zugleich war die Dekoration im Altarraum, vor dem die Mitwirkenden die Märchen lasen. Der Hintergrund mit Bäumen, Blätter, Vögel und Hirsch verwandelte Mariabuchen in einen Märchenwald.

Pater Josef Aszyk



Vortrag über Marien Erscheinungen am 6. August 2017

Bei der traditionellen Feier des Portiunkula-Festes der Franziskanischen Gemeinschaft war in Mariabuchen anlässlich des 140. Jubiläums der Erscheinungen von Dietrichswalde die polnische Theologin Dr. Alicja Świącicka zu einem Vortrag zu Gast. Die Referentin wurde von Pater Dr. Josef Aszyk begrüßt, der die Festandacht hielt und auf Świącickas Promotion über die Marienerscheinungen in Dietrichswalde hinwies. Etwa 80 Zuhörer lauschten dem Referat in der Wallfahrtskirche.

Als Dietrichswalde noch Preußen zugeschlagen war, ist die Gottesmutter vom 27. Juni bis 16. September 1877 den zwei Seherinnen - der zwölfjährigen Barbara Samulowska

und der 13-jährigen Justyna Szafrynska - über 160 mal erschienen. Diese Erscheinungen sind bis heute die einzigen Marienerscheinungen in Polen, die offiziell 1977 von der katholischen Kirche als authentisch anerkannt wurden. Alicja Święcicka betrachtet die Dietrichswalder Marienerscheinungen als gemeinsames deutsch-polnisches und katholisch-protestantisches Erbe. Das wiederum macht nach ihrer Meinung diese Erscheinungen aktuell und nützlich für die Einigung beider Nationen sowie beider Konfessionen. Sie lud ihre Zuhörer nach Dietrichswalde ein.

Pater Josef Aszyk



Akkordeon-Konzert mit Prof. Dimitrie Gvozdkov von der Universität St. Petersburg

Am Sonntag, 2. Juli 2017, um 17.00 Uhr fand in der Wallfahrtskirche Mariabuchen ein Akkordeon Konzert mit Prof. Dimitrie Gvozdkov von der Universität St. Petersburg statt.

Das Akkordeon wird in unseren Breiten-graden als Schifferklavier etwas in die volksmusikalische Ecke gedrängt. Aber wohl kaum ein anderes Musikinstrument, wie das Konzertakkordeon, vermag die Gefühle durch Aufbrausen, Schwelgen, aber auch Flüstern, so auszudrücken, wenn das Instrument von einem genialen Musiker wie Prof. Dmitri Gvozdkov von der Universität St. Petersburg gespielt wird. Es gilt nicht nur einen Ton zu erzeugen, sondern ihn zu gestalten, ihn zu formen und so seine Bedeutung zu geben, wie ihn der Komponist erdacht hat. Und vor allen Dingen, welches Instrument könnte die russische Seele so ausdrücken, wie das variationsreiche Akkordeon. Dimitrie Gvozdkov ist in Mariabuchen kein Unbekannter mehr. Es war bereits das 3. Konzert in Mariabuchen, mit dem er seine Zuhörer begeisterte.

Sie hörten klassische Werke von Johann Sebastian Bach, von Wolfgang Amadeus Mozart und von Peter Tschaikovsky bis hin zu russischen Volksweisen.

Adolf Reichert

Mitglied im Wallfahrtswerk



7.10.2017 Tiersegnung - Vom Meerschweinchen bis zum Pferd

Bei kaltem Herbstwetter fanden sich am Samstag, den 07. Oktober auf der Klosterwiese in Mariabuchen viele Menschen mit ihren Haustieren ein. Die Palette reichte von Pferden, über Hunde, Katzen, bis zum Meerschweinchen. Die Patres pflegen seit Jahren diesen Brauch, weil die Tiersegnung mit dem heiligen Franz von Assisi verbunden ist. In der Ansprache predigte Pater Josef Aszyk, dass es Franziskus wichtig gewesen sei, auf die Harmonie zwischen Mensch und Tier sowie auf eine feste Verbindung zwischen Schöpfer und Geschöpf hinzuweisen. Er habe die Tiere als Geschöpfe Gottes betrachtet, die wie die Menschen unter Gottes Schutz stünden. Mit der Aussage: „Wenn du die Schöpfung erhältst, dann erhält dich die Schöpfung“, erinnerte Pater Josef an die Verantwortung für die Schöpfung und die Natur. Die Tiere, darunter ein zwanzigjähriger Hund, empfingen die Segnung ruhig und gutmütig.

Pater Josef Aszyk



20.10.2017 Ein Abend für Kinder und deren Eltern und Großeltern

Zum zweiten „Mini-Tag, der offenen Tür“ in der Wallfahrtskirche Mariabuchen kamen 68 Menschen. Davon waren circa 30 Kinder im Kindergartenalter. „Unsere Ministrantengruppe als Gastgeber hat den Herrn Friedel Liedhegener, den Gründer und Direktor der Lohrer Puppenbühne eingeladen“, eröffnete Pater Josef Aszyk, der Ministrantenbetreuer in Mariabuchen. Es war eine Veranstaltung, durch welche er neue Ministranten gewinnen möchte. Aber es war vor allem ein Abend für Kinder und deren Eltern und Großeltern.

Das erste Märchen „Omar, der Fischer“ führte Herr Liedhegener als ein Puppentheaterstück auf. Dabei engagierte er seine Enkelin Marie und ein paar andere mutige Kinder, die die Puppen selber hielten und so mitspielen durften. Als Nachtisch Geschichte erzählte er ein spannendes Robotermärchen. Kinder und ebenso Erwachsene hörten sehr aufmerksam zu.

Danach zeigte Pater Josef einen Film von den Aktivitäten der Ministranten in Mariabuchen im vergangenen Jahr, wie Schlittschuhlaufen, Kajakfahrt, Klettern, Zelten, gemeinsame Wanderungen, Andachten für Kinder und



Eltern, sowie Advents- und Osterfeier oder eine Mini-Olympiade im Sommer. Für den 39-jährigen Seelsorger sind Märchen und Kirche kein Widerspruch. So erklärte er das: „Die Märchen sind Spiegel unserer Seele. Märchen bringen uns in Kontakt mit verborgenen Bereichen unseres Inneren. Sie zeigen uns unsere Ängste, Sehnsüchte, Wünsche und Kräfte. In Märchen geht es um Lebensbewahrung und Lebenserfüllung. Sie führen uns, wie im richtigen Leben, über Not, Prüfung und Leid zu Glück, Sinn und gelingendem Leben. Aber Märchen reflektieren oft fundamentale religiöse Sehnsüchte, Hoffnungen und Wahrheiten, wie: Erlösung, Befreiung, Selbsthingabe, Nächstenliebe, Schuld, Sühne, Gnade, Tapferkeit, Gerechtigkeit, Klugheit, Askese, Gehorsam, Güte, Geduld usw. Mit Märchen können wir nach Gott fragen. Sie sind wie eine Brücke, die die himmelweite Entfernung des Menschen zu Gott verkürzen können“. Pater Josef, der Ideengeber der Veranstaltung, sah diesen zweiten Märchenabend als Erfolg. Den nächsten Märchenabend möchte er schon im Juni 2018 im Freien veranstalten.

Pater Josef Aszyk
Ministrantenbetreuer



Konzert am zweiten Weihnachtsfeiertag 2017 mit der Familie Heilgenthal in Mariabuchen

Lissi und Hans Heilgenthal mit ihren Söhnen Kilian und Philipp: Mit schon fast vergessenen Weihnachts- und Hirtenliedern aus dem vielfältigen Schatz der bayerischen und fränkischen Stubenmusik erfreuten sie uns zum Ausklang der Weihnachtsfeiertage. Wir nehmen alles Menschliche, das wir in den Weihnachtstagen erleben durften, die schönen Begegnungen, Gespräche, Umarmungen, die Freude, die wir erlebten und geben konnten, die Momente, in denen wir ein Engel sein durften, oder auch in denen wir einem Engel begegnet sind, mit in diese weihnachtliche Stunde hinein.

Adolf Reichert,
Mitglied im Wallfahrtswerk

Polnische Lieder in Mariabuchen Konzert: Stimmungsvolle Melodien füllen die Kirche

In der Wallfahrtskirche Mariabuchen erklangen am Samstag den 06. Januar 2018 Weihnachtslieder auf Polnisch. Sandra Nowakowska, Gesang, und Mikolaj Jasinski, Piano, präsentierten zwölf Gesänge aus der Schatzkammer der polnischen Weihnachtslieder. „Es mag vielleicht unbescheiden klingen, wenn man sagt, dass die schönsten Weihnachtslieder die polnischen seien. Wenngleich auch jede andere Nation dasselbe von ihren eigenen Weihnachtsliedern behaupten könnte, so handelt es sich doch um eine Tatsache, dass gerade die Weihnachtslieder in Polen eine ganz spezielle Lebendigkeit und Innigkeit besitzen und eine große Bedeutung für die Kulturgeschichte des Landes haben“ führte Pater Josef Aszyk in seiner Begrüßung aus.

Bei den ältesten polnischen Weihnachtsliedern hört man noch Nachklänge des Gregorianischen Chorals; einige andere schöne Melodien stammen aus der Renaissancezeit. Die meisten Lieder sind jedoch im 17. und 18. Jahrhundert entstanden; eines der schönsten Weihnachtswiegenlieder dieser Zeit, „Lulajże Jezuniu - Schlafe mein

Jesukind“, hat Frederic Chopin mit seinem Scherzo h-Moll unsterblich gemacht, so Pater Josef.

Nach dem letzten Weihnachtslied „Cicha Noc – Stille Nacht“, das die Konzertbesucher auf Deutsch mitsingen konnten, bekamen Sandra Nowakowska und Mikolaj Jasinski einen langen Applaus. Der Initiator dieses Konzertes, Pater Josef plante, dass die Geschwister Julia und Sandra Nowakowska gemeinsam als Duo auftreten, aber eine Erkrankung von Julius Stimmbändern verhinderte das. Die beiden Schwestern waren ehemals Ministrantinnen von Pater Josef in Polen, wo Sandra Nowakowska seinen Mädchenchor dirigierte.

Pater Josef Aszyk



Die Franziskusprozession der Kirchengemeinde St. Peter und Paul in Wombach hat eine sehr lange Tradition

Eine erfreulich lange Tradition hat in der Kirchengemeinde St. Peter und Paul in Wombach die Wallfahrt nach Mariabuchen. 2017 startete die Prozession am Samstag, 7. Oktober, um 7 Uhr an der Kirche in Begleitung der örtlichen Blaskapelle. Um 9 Uhr fand in der Klosterkirche das Wallfahrtsamt statt, ehe es nach einer Stärkung zu Fuß zurück nach Wombach ging. Gegen 12.30 Uhr wurden die *Wombacher Walleut* mit feierlichem Geläute daheim erwartet. Seit einigen Jahren werden Liedzettel ausgeteilt, so dass die Wallfahrer kein „Gotteslob“ mittragen müssen. In der Überlieferung hat sich herausgebildet, dass von jedem Haus der Gemeinde eine Person an der Wallfahrt teilnimmt.

In den letzten Jahrzehnten änderten sich einige Punkte bei der Prozession. So veröffentlichte die „Lohrer Zeitung“ am 6. Oktober 1966 unter der Überschrift *Am Franziskustag nach Maria Buchen* einige interessante Details: *In überaus stattlicher Anzahl, von Kindern, Schülern, Mädchen, Frauen und, soweit beruflich möglich, auch Männer, Lehrer, Gemeinderäte und Mitgliedern der Kirchenverwaltung, zogen die Wombacher am Dienstag, in die Buchen' unter Führung des Wombacher ‚Ortsgeistlichen‘, Stadtkaplan Erich Büttner.* Die Wallfahrer liefen *am äußersten rechten Fahrbahnrand*, denn der zunehmende Autoverkehr – es war ja ein Werktag – machte das Marschieren auf der Straße doch gefährlich. Hupende und drängelnde Autofahrer lenkten schnell von den Gebeten und Liedern ab. *Die Prozession war gesichert durch die leuchtend rot-weißen Fahnen, am Anfang und Schluss.* Eigens abgestellte Ordner mit Kelle und Warnweste gab es noch nicht.

Kaplan Erich Büttner schlug vor, die Wallfahrt auf den Samstag zu verlegen.



1969 bot sich der Samstag an, da der 4. Oktober auf einen Samstag fiel. 1970 war dann Sonntag das Fest des Hl. Franziskus. Kaplan Rudolf Kunkel, Büttners Nachfolger, kam Anfang 1970 als Kaplan in der Gemeinde. Am 4. Oktober 1970 und 3. Oktober 1971 fand die Pfarrwallfahrt jeweils am Sonntag statt und der Festgottesdienst begann um 9.30 Uhr. In Gesprächen mit dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung einigte man sich auf den Samstag als Wallfahrtstag. Am 7. Oktober 1972 wallte die Gemeinde am Samstag, die Zahl der Wombacher Wallfahrer nahm zu. Seit damals ist der Samstag der Wallfahrtstag geblieben.

Der Ursprung liegt im Jahre 1796, als die Wombacher Bauern gelobten, wegen einer Viehseuche nach Mariabuchen zu wallfahren. Zwischen 200 und 250 Einwohner lebten damals in Wombach. Als im Gefolge der Revolutionskriege nicht nur französische Soldaten durchs Land zogen, sondern auch manche Seuche im Stall ausbrach, überfielen Furcht, Mutlosigkeit und Angst die betroffenen Bauern. Die geheimnisvolle Krankheit wanderte von Stall zu Stall und machte weder vor den Tieren der reicheren Bauern noch vor denen der ärmeren Schichten Halt. Der Verlust der Tiere schickte den betroffenen Bauern häufig in die Armut. Viehversicherungen kamen erst Mitte des 19. Jahrhunderts auf, setzten sich aber nur langsam durch.

Trotz mancher Hindernisse im 19. Jahrhundert blieb die Tradition erhalten. Im 20. Jahrhundert wurde die Wallfahrt sogar während der NS-Zeit durchgeführt. Stadtpfarrer Martin Popp stellte am 26. September 1945 bei der amerikanischen Militärregierung den Antrag auf Genehmigung der Wallfahrt der Wombacher. Nach Genehmigung durch Captain Edward E. Kelly, dem damaligen amerikanischen Stadtkommandanten von Lohr, konnte bereits einige Monate nach Kriegsende im Oktober 1945 die Tradition ohne Unterbrechung fortgesetzt werden.

Am 4. Oktober gedenkt die katholische Kirche des Heiligen Franz von Assisi, dem Gründer des Franziskanerordens.

Er wurde unter anderem wegen seiner Tierpredigten berühmt und volkstümlich. Der Hl. Franziskus hat sich stets für die Tiere eingesetzt und sie als Bruder und Schwester bezeichnet. Der 4. Oktober wird seit 1931 auch als Welttierschutztag begangen.



Auch wenn heute die wenigsten Wombacher Sorgen um Vieh haben müssen, gibt es genug andere Situationen im Leben, die es gerechtfertigt erscheinen lassen, die aktuell drückenden Sorgen und Nöte in einem innigen Gebet der Mutter Gottes in Mariabuchen vorzutragen.

Karl-Heinz Schroll

Pilgernde Fatima Madonna in Mariabuchen zu Besuch.

Das 100-jährige Jubiläum der Erscheinungen von Fatima war für das Fatima Apostolat der Diözese Würzburg Grund genug, eine Kopie des Gnadenbildes von Fatima in der Diözese Würzburg auf Wanderschaft zu schicken. Die Madonna wurde begleitet von den Reliquien der erst am 13. Mai seliggesprochenen Seherkindern Jacinta und Francisco. Eine Pilgergemeinde von circa 100 Pilgern war am Sonntag zur Begrüßung der Statue gekommen und hat die Madonna unter den Klängen von Blasmusik und Gebet zur Wallfahrtskirche begleitet. Pfarrvikar Christian Nowak dankte allen, die gekommen waren, um die Gottesmutter von Fatima in Mariabuchen willkommen zu heißen. In seiner Predigt während der Eucharistischen Andacht in der Wallfahrtskirche Mariabuchen ging Nowak auf die Erscheinungen von Mai bis Oktober 1917 in Portugal ein. Er schilderte die historische Situation damals in Portugal, dass die Regierung den Atheismus zur Staatsreligion erklärte und Lissabon als Weltstadt des Atheismus ausrief. In diesem Kontext erschien die Gottesmutter in Fatima den unmündigen Seherkindern, Jacinta, Lucia und Francisco und forderte auf, ihren Glauben zu bekennen und die Liebe zu Jesus Christus zu bezeugen. Sie forderte auf, den Rosenkranz zu beten, als Fürbitte für die Sünder. 100 Jahre nach der Erscheinung ist diese Bitte der Gottesmutter noch immer aktuell und die Situation einer säkularisierten Welt sehr real. Er wünschte allen gekommenen Pilgern Mut, ihren Glauben zu bekennen und auf die Hilfe der Gottesmutter zu vertrauen.

Gebhard Bauer



Advent auf der Wartburg

Tagesfahrt der Freunde von Mariabuchen nach Eisenach und zum historischen Weihnachtsmarkt auf der Wartburg

Am Samstag, den 09. Dezember 2017, wurde von den Patres des Klosters Mariabuchen, P. Marian und P. Dr. Josef eine Tagesfahrt nach Eisenach und zur Wartburg organisiert und geistlich begleitet. 65 Freunde des Wallfahrtsortes Mariabuchen erlebten einen wunderschönen, erlebnisreichen und kulturhistorischen Adventstag. Fröhlich um 07:00 Uhr setzte sich der Bus in Bewegung.

In Eisenach, mit seinen über 42.000 Einwohnern angekommen, wurde mit einem Gottesdienst in der einzigen katholischen Kirche St. Elisabeth gestartet. Die Namensgeberin der Kirche ist auch die Patronin des Bistums Erfurt.

Das Reformationsjubiläum in diesem Jahr 2017 ist ein ganz besonderes Jahr für Eisenach. In mitten von vier Tälern liegt Eisenach malerisch zu Füßen der über 1000 Jahren alten Wartburg. Die einzigartige Kulisse der berühmten Wartburg mit den opulent verzierten Bauten und Gemächern gehört seit 1999 zum UNESCO-Welterbe. Die überreiche kulturelle Tradition der Stadt ist vor allen Dingen mit Luther, Bach und mit dem Wirken der Heiligen Elisabeth eng verbunden. Die Wartburg, wo Martin Luther sich einst versteckte und die Bibel übersetzte, ist eine der wichtigsten Reformationsstätten in unserem Land.



Nach dem Gottesdienst wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen in einer Stadtführung mit den geschichtlichen Hintergründen rund um Eisenach und die Wartburg vertraut gemacht.

Start war am Geburtshaus von Johann Sebastian Bach. Der wohl berühmteste Komponist des Barock wurde hier am 21. März 1685 geboren und lebte in Eisenach bis zu seinem zehnten Lebensjahr. Nächste Station war das Lutherhaus. Im wohl ältesten Fachwerkhaus Thüringens soll Martin Luther den schönsten und prägendsten Teil seiner Schulzeit verbracht haben. Dann hatten die Teilnehmer die Möglichkeit auf einigen Spuren der Heiligen Elisabeth zu wandeln. Lohnender Abschluss des Rundganges war die Georgenkirche. Die Heilige Elisabeth von Thüringen, Martin Luther, Johann Sebastian Bach und andere sind eng mit der evangelischen Hauptkirche St. Georgen verbunden.



Alle Jahre wieder verwandelt sich die mittelalterliche Wartburg in ein historisches Wintermärchen. Romantische Adventsstimmung in historischen Mauern konnten wir auf der Wartburg hautnah erleben. In diesen alten Mauern herrscht gerade in der Vorweihnachtszeit eine romantische Atmosphäre. Der „Historische Weihnachtsmarkt auf der Wartburg“ versetzte uns Besucher in die Welt schon fast vergessener Handwerkskünste und des historischen Handels. So waren Kerzenzieher, Glasbläser, Gewandmeisterinnen, Laternenbauer, Seifensieder, Steinmetze, Kräuterfrauen, Zinggießer und fahrende Händler zu sehen. Musikanten sorgten für kurzweilige Unterhaltung. Ein Puppenspiel und später ein Konzert mit mittelalterlichen Instrumenten im Festsaal der Wartburg konnte man sich anschauen und anhören. Die ehemalige Wirkungsstätte des großen Reformators, das Lutherzimmer, konnte genauso besucht werden wie die anderen historischen Räumlichkeiten in der Burg. Bei Glühwein und Thüringer Bratwurst konnte der gelungene Adventstag ausklingen.

Auf der Heimfahrt waren sich alle Teilnehmer einig, dass dieses ein ereignisreicher Tag und ein gelungener Ausflug war.

Norbert Schraut

Schriftführer Wallfahrtswerk Mariabuchen

Wo dort im grünen Buchentale

*Wo dort im grünen Buchentale die heilige Kapelle steht,
zu der bei lautem Liederschalle - so mancher fromme Pilger geht.
Da zieh'n auch wir, Maria mild zu Deinem heil'gen Gnadensbild.
Maria mild, Maria mild, Du Stern im dunklen Nachtgefild.*

Mariabuchenlied



Allgemeine Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage

Beichtgelegenheit: 7.00 Uhr, 9.00 Uhr und 10.30 Uhr
 Hl. Messe: 7.30 Uhr, 9.30 Uhr und 11.00 Uhr
 Andacht: 14.30 Uhr (nur in der Sommerzeit)

Montag 19.00 Uhr

Anbetung und Gebet in den Anliegen der Wallfahrer,
 Nachtgebet (in den Wintermonaten um 18.00 Uhr)

Dienstag einschl. Samstag

8.00 Uhr Hl. Messe mit Morgenlob

Mittwoch

alle 14 Tage Bibelkreis im Kloster, 19.30 Uhr

Samstag

15.00 Uhr - 16.00 Uhr Beichtgelegenheit
 und nach Vereinbarung

Bibelkreis jeden 2. Mittwoch 19.30 Uhr im Kloster Mariabuchen

Alle zwei Wochen treffen sich im Kloster Mariabuchen Menschen zum Gespräch über Texte aus der Heiligen Schrift. Einer der Minoritenpatres ist als geistlicher Begleiter im Gesprächskreis dabei. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch über das Gehörte stärkt den Glauben, lässt Glauben erlebbar werden. Wir laden alle Interessierte ein, zu kommen!



Wallfahrtskalender 2018

März	Gründonnerstag, 29.03.2018		
	09.30 Uhr - 11.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	19.00 Uhr		Abendmahlfeier
	14.00 Uhr - 16.00 Uhr		Hl. Beichte in der Kapuzinerkirche Lohr
	Karfreitag, 30.03.2018		
	08.30 Uhr - 10.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	und ab 16.30 Uhr		
	15.00 Uhr		Karfreitagsliturgie
	Karsamstag, 31.03.2018		
	15.00 Uhr - 16.00 Uhr		Hl. Beichte in Mariabuchen
	08.00 Uhr - 10.00 Uhr		Hl. Beichte in der
	14.00 Uhr - 15.00 Uhr		Kapuzinerkirche Lohr
	21.00 Uhr		Osternachtsfeier
April	So. 08.04.18	11.00 Uhr	Feierliche Eröffnung des Wallfahrtsjahres
	Sa. 28.04.18	17.30 Uhr	Wallfahrt Goldbach
Mai	Montag – Samstag	19.00 Uhr	Maiandacht
	Sonn- und Feiertage	14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt
	Di. 01.05.18	11.00 Uhr	Feierliche Eröffnung des Marienmonats
		14.30 Uhr	Maiandacht mit Predigt
	Fr. 04.05.18	19.00 Uhr	Wallfahrt Halsbach
	Sa. 05.05.18	12.00 Uhr	Wallfahrt Heigenbrücken
		16.30 Uhr	Ankunft Wallfahrt Ringheim
		18.00 Uhr	Wallfahrt Rodenbach
		19.00 Uhr	Maiandacht gestaltet von der Franziskanischen Gemeinschaft
	So. 06.05.18	9.30 Uhr	Wallfahrt Ringheim und Birkenfeld, Duttonbrunn, Steinfeld
		11.00 Uhr	Wallfahrt Laudенbach, Gambach, Karlstadt und Pfaffenhausen
Mo. 07.05.18	19.00 Uhr	Bittgottesdienst Sendelbach, Steinbach und Pflochsbach	

Sa. 12.05.18	18.00 Uhr	Wallfahrt Biebergemünd-Kassel
Di. 15.05.18	14.30 Uhr	Maiandacht der Senioren Sendelbach, Steinbach und Pflochsbach

Pfingstsonntag, 20.05.18

14.30 Uhr Andacht mit Ansprache

Pfingstmontag, 21.05.18

	7.30 Uhr	Wallfahrt Urspringen
	9.30 Uhr	Wallfahrt Roden
	14.30 Uhr	Andacht mit Ansprache; anschl. Prozession durch das Buchental
Sa. 26.05.18	12.00 Uhr	Begrüßungsandacht Wallfahrt Fulda
	15.00 Uhr	Beichtgelegenheit
	16.00 Uhr	Wallfahrtsmesse mit Predigt
	19.30 Uhr	Andacht mit anschl. Lichterprozession der Wallfahrer aus Fulda
So. 27.05.18	9.30 Uhr	Wallfahrt Fulda
Do. 31.05.18	19.00 Uhr	Rosenkranz für alle verstorbenen Wallfahrer
	19.30 Uhr	Feierliche Maiandacht; anschließend Lichterprozession durch das Buchental

Juni

So. 10.06.18	9.30 Uhr	Wallfahrt Marktheidenfeld
So. 17.06.18	14.00 Uhr	Medjugorie-Treffen (Lobpreis - Rosenkranz – Hl. Messe)
So. 24.06.18	9.30 Uhr	Wallfahrt Stetten

Juli

Sa. 07.07.18	12.00 Uhr	Wallfahrt Heinrichsthal
	18.00 Uhr	Wallfahrt Aschaffenburg
So. 08.07.18	9.30 Uhr	Wallfahrt Aschaffenburg
	9.30 Uhr	Wallfahrt Rechtenbach
	9.30 Uhr	Wallfahrt Langenprozelten
	11.00 Uhr	Messe mit Helfern und Freunden von Mariabuchen - Klosterfest
Sa. 21.07.18	18.00 Uhr	Andacht Wallfahrt Rundelshausen

So. 22.07.18	7.30 Uhr	Fahrradwallfahrt Rundelshausen
So. 29.07.18	9.30 Uhr	Wallfahrt Neuendorf

August

So. 05.08.18	11.00 Uhr 14.30 Uhr	Wallfahrt Lengfurt Andacht der Wallfahrer aus Lengfurt
Di. 14.08.18	14.45 Uhr 16.30 Uhr 18.15 Uhr	Pilgeramt Wallfahrt Waldaschaff Beichtgelegenheit Feierliche Abendandacht der Wallfahrer
Mi. 15.08.18	9.30 Uhr 13.00 Uhr	Wallfahrt Waldaschaff Wallfahrt Weibersbrunn
So. 19.08.18	15.15 Uhr	Wallfahrt Freigericht-Horbach
So. 26.08.18	11.00 Uhr 14.00 Uhr	Wallfahrt der polnischen Mission (Amt in polnischer Sprache) Andacht (in polnischer Sprache)

September

Sa. 01.09.18	16.30 Uhr 19.00 Uhr	Ankunft Wallfahrt Zellingen Andacht mit Lichterprozession
So. 02.09.18	9.30 Uhr	Wallfahrt Zellingen
Sa. 08.09.18	17.00 Uhr	Andacht der Wallfahrer aus Leinach
So. 09.09.18	8.15 Uhr 9.30 Uhr	Wallfahrt Leinach Wallfahrt Wiesenfeld
Sa. 15.09.18	11.00 Uhr 16.30 Uhr	Wallfahrt Hofstetten Wallfahrt Hösbach
Sa. 22.09.18	16.00 Uhr	Wallfahrt PG Kirche auf dem Weg-Karlstein
Sa. 29.09.18	16.00 Uhr	Wallfahrt der polnischen Mission
So. 30.09.18	9.30 Uhr 14.30 Uhr	Wallfahrt Karlburg und Rohrbach Wallfahrt Steinfeld

Oktober Montag – Samstag	19.00 Uhr	Rosenkranz
Sonntag	14.30 Uhr	Rosenkranz

Mi. 03.10.18	18.00 Uhr	Amt zu Ehren des Hl. Franziskus mit Transitus-Feier
--------------	-----------	--

Sa. 06.10.18	9.00 Uhr 14.00 Uhr	Wallfahrt Wombach Tiersegnung im Klostergarten
So. 14.10.18	9.30 Uhr 17.00 Uhr	Wallfahrt Laufach Abschluss der Wallfahrtssaison mit Lichterrosenkranz und Lichterprozession

Dezember

Mo. 24.12.18	22.30 Uhr	Christmette
Mo. 31.12.18	17.30 Uhr	Amt mit Jahresschlussandacht



© Bergfreier - Fotolia.com

Fahrt zu Pater Paul vom 27. – 29. April 2018

Das Kloster bietet eine Fahrt nach Halfing, der neuen Wirkungsstätte des früheren Guardians Pater Paul Kusiak an. Unter anderem werden Kloster Andechs, Herrenchiemsee, Frauen-

chiemsee, sowie eine Schifffahrt auf dem schönen Chiemsee geboten. Reiseleiterin ist Heidrun Wacker und Geistlicher Begleiter ist Pater Josef Aszyk. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann melden Sie sich an unter Email: aszyk@gmx.de. Über diese Emailadresse erhalten Sie alle weiteren Informationen und Details, oder auch im Internet unter: www.mariabuchen.de.

Klosterfest am Sonntag, 8. Juli 2018 in Mariabuchen

Herzliche Einladung an alle ehrenamtlichen Helfer und Freunde von Mariabuchen, die sich um die Wallfahrt, den Wallfahrtsort und die Wallfahrtskirche in Mariabuchen sorgen und mithelfen, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Eingeladen sind auch alle Freunde von Mariabuchen, die sich besonders mit dem Wallfahrtsort verbunden wissen.

- 11.00 Uhr Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche
- Ab 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen und Zeit für Begegnungen
- 14.30 Uhr Dankandacht, anschließend Kaffee und Kuchen

Über Ihr Kommen freuen sich die Patres von Mariabuchen

Sehr verehrte Mitglieder des Wallfahrtswerkes,

ich möchte mich auch im Namen des Vorstandes recht herzlich bei Ihnen für die Spenden und Beiträge im letzten Jahr bedanken. Insgesamt bezuschusste das Wallfahrtswerk Veranstaltungen und Maßnahmen in Höhe von 15.000 Euro.

Die größten Ausgaben waren:

- Eine Ergänzung und Aufbesserung der Lautsprecheranlage
- Die Aufarbeitung der Eingangstüren der Waldrast
- Die Ausbesserung eines Marderschadens in der Außenfassade der Waldrast
- Die Ausgabe des jährlichen Rundbriefes

Für die Renovierung der Kirche, sowie der Altäre, wurden Geldmittel in Höhe von 60.000 Euro bereits zweckgebunden. Allerdings ist es wichtig, dass das Wallfahrtswerk auch jederzeit der Pflegestiftung Mariabuchen noch spontan finanziell weiter helfen kann, wenn wichtige Reparaturen anfallen.

Wir vertrauen auch weiterhin auf Ihre gütige Mithilfe für unseren Wallfahrtsort!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
Anita Schrott
Schatzmeisterin

Bankverbindungen:

Sparkasse Mainfranken Würzburg:
DE70 7905 0000 0042 2828 30
(BIC: BYLADEM1SWU)

Raiffeisenbank Main-Spessart eG:
DE84 7906 9150 0001 5030 30
(BIC: GENODEF1GEM)

www.mariabuchen.de

Wir bitten um Ihre Unterstützung
für das Wallfahrtswerk Mariabuchen

